

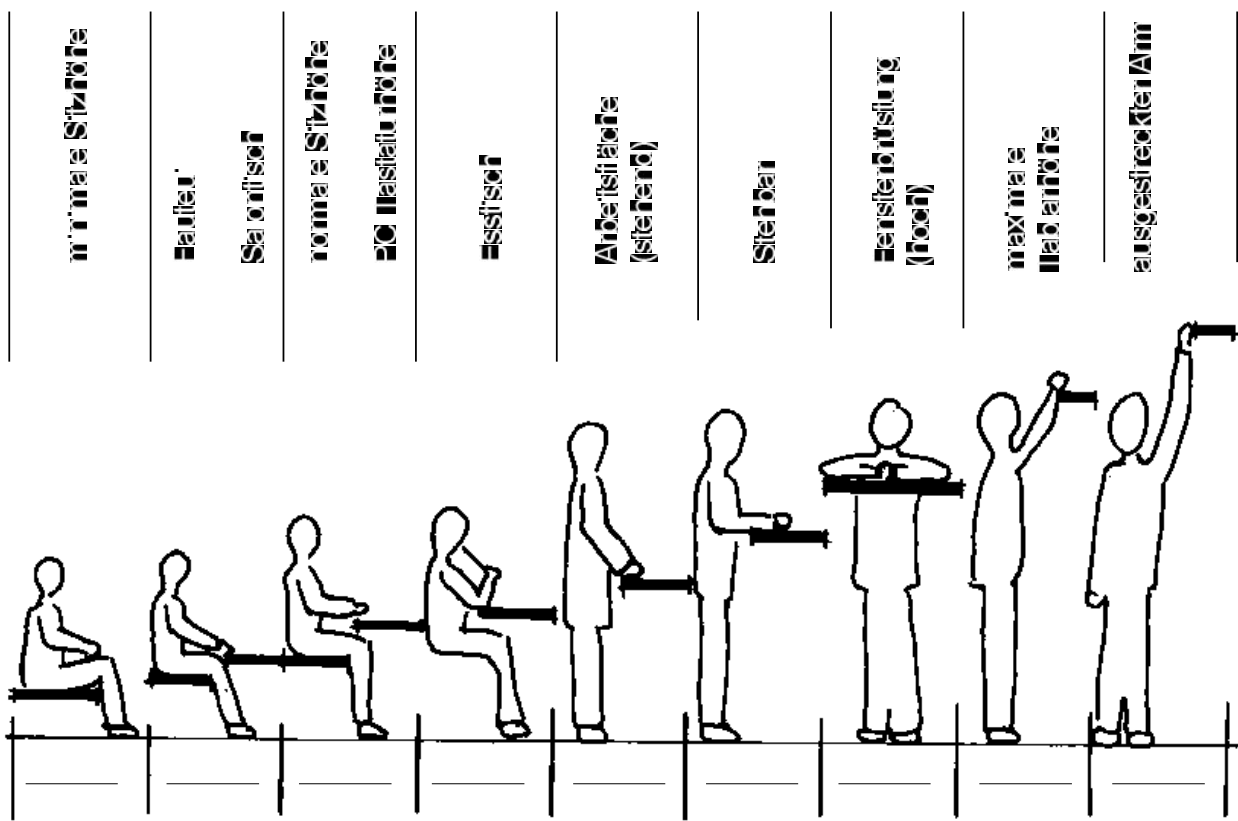
Einleitung

Wie bereits im Zusammenhang mit der Gestaltung und den Bereichen erwähnt, wurde seit jeher versucht, gewisse Normen (**Norm: vom Lateinischen = Regel**) aufzustellen, um die Dimensionen und Funktionshöhen zu bestimmen. Diese Normen nehmen Rücksicht auf die Körpergrösse der Benutzer/innen und die räumlichen Gegebenheiten. Basis für diese Zusammenstellung dienen Lieferantenangaben, Schemablätter aus Schulungen und die „Bauentwurfslehre“ (BEL) von Neufert.

Höhenmasse

In der Skizze unten sind diverse Funktionshöhen abgebildet. Versuche selbständig, die entsprechenden Masse einzutragen.

Tabelle mit Funktionshöhen

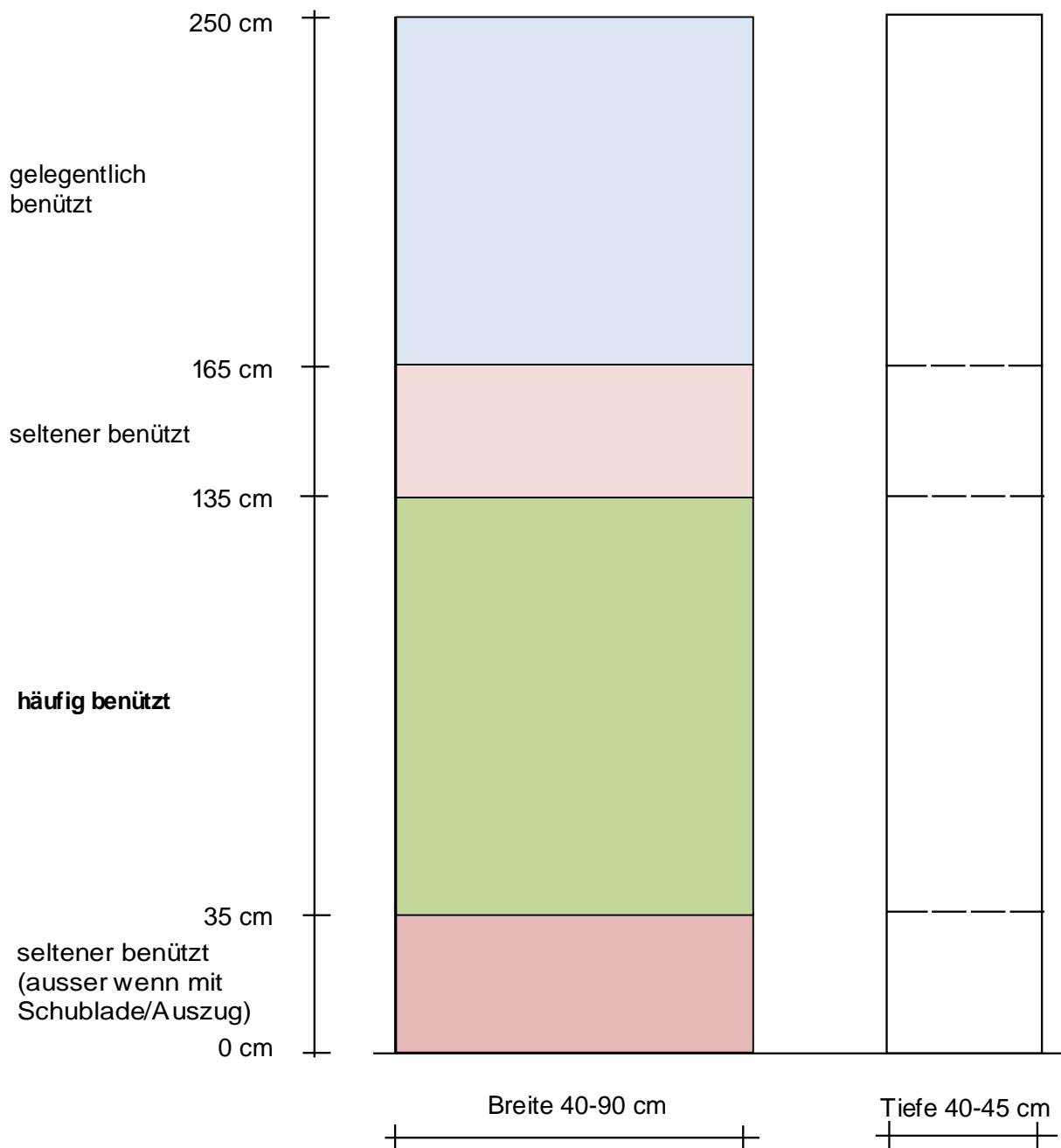


Interessant festzustellen ist, dass sich gewisse Masse ändern. Einerseits weil die Benutzer/innen durchschnittlich grösser geworden sind, andererseits weil gewisse Modeströmungen die Höhe beeinflussen. So sind z.B. Esstische eher wieder höher geworden.

Allgemeine Höhenordnungsmasse

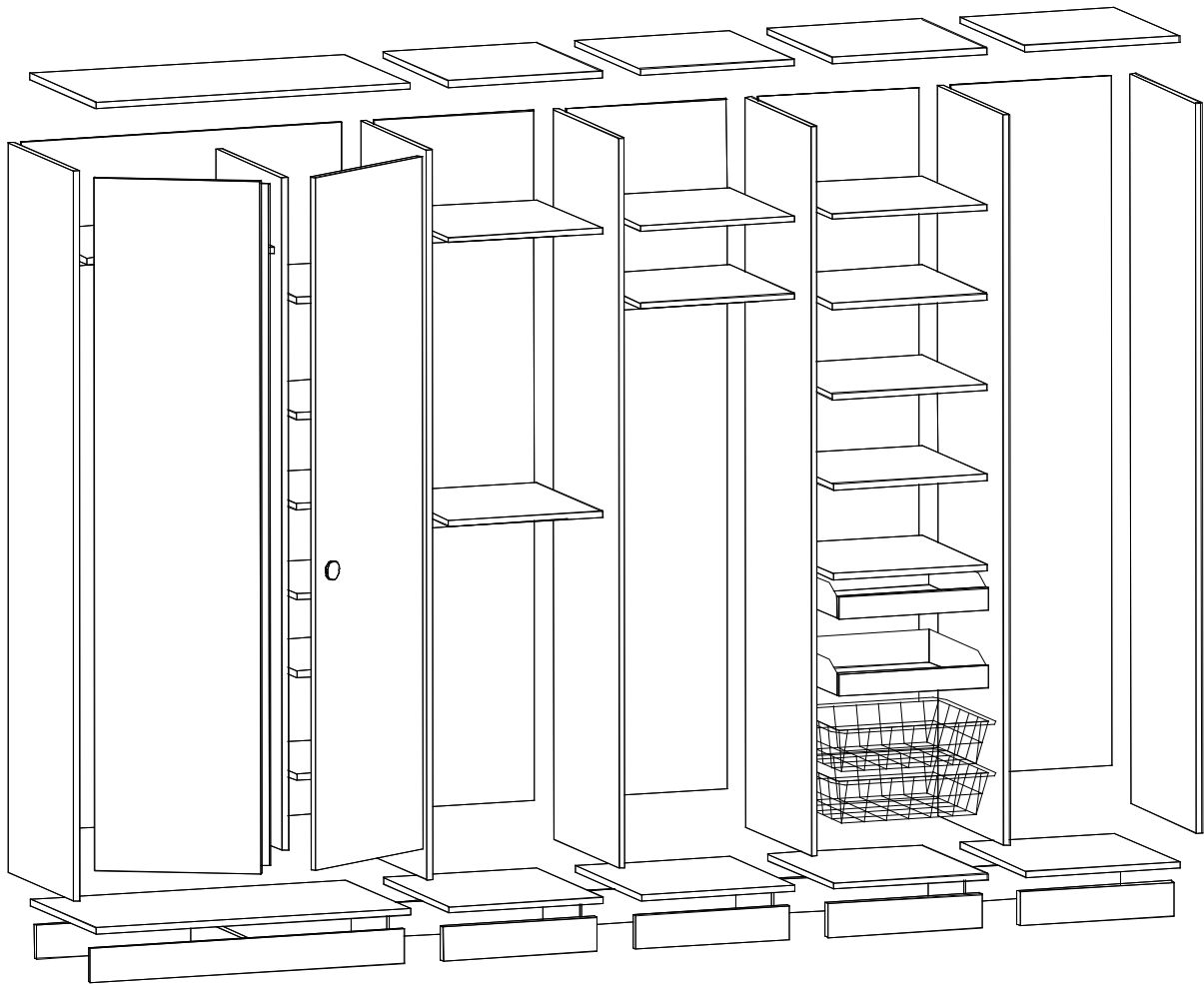
Aufbewahrungsmöbel

In der Skizze unten sind die Bereiche zu sehen, welche in einem Behältermöbel am öftesten benützt werden. Die funktionelle Qualität kann generell durch Auszüge, wie Schubladen und Auszugtablare erhöht werden. Der obere Bereich des Stauraums kann durch Klappen zugänglich gemacht werden und wird z.B. durch einen integrierten Dreitritt erreichbar.



Normschränke mit Flügeltüren (Elementschränke)

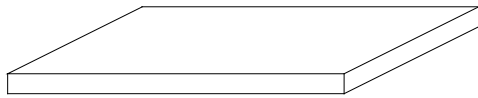
Die Masse sind je nach Programm unterschiedlich. Zu beachten gilt es auch, dass die Schränke als Anschluss an die Wand seitlich meistens eine Passleiste (Blende, Beistoss) von mindestens 4 cm Breite brauchen. Die Industrie ist heute in der Lage ohne massiven Mehrpreis auch Spezialbreiten und Tiefen anzubieten oder gar Schränke, welche in eine Dachschräge eingepasst werden.



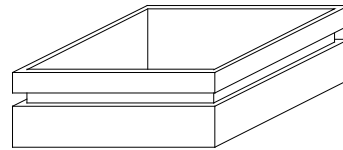
oben:
Schematische Darstellung eines Normschranks als Explosionszeichnung

Diese Schränke sind in der Regel aus abgesperrten Trägerplatten (Spanplatten) hergestellt und haben eine Wandstärke von 19 mm. Die Seiten weisen eine Reihenbohrung auf, in welche Tablare und Auszüge eingehängt werden können. Der Lochabstand (Raster) ebenfalls normiert und beträgt 32 mm.

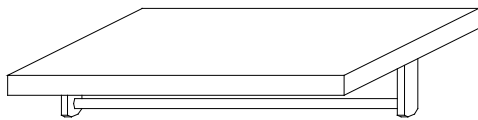
Schrankinhalte



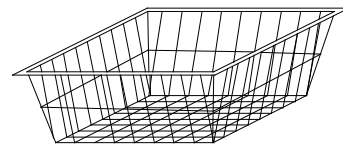
Tablar verstellbar



Innenschublade



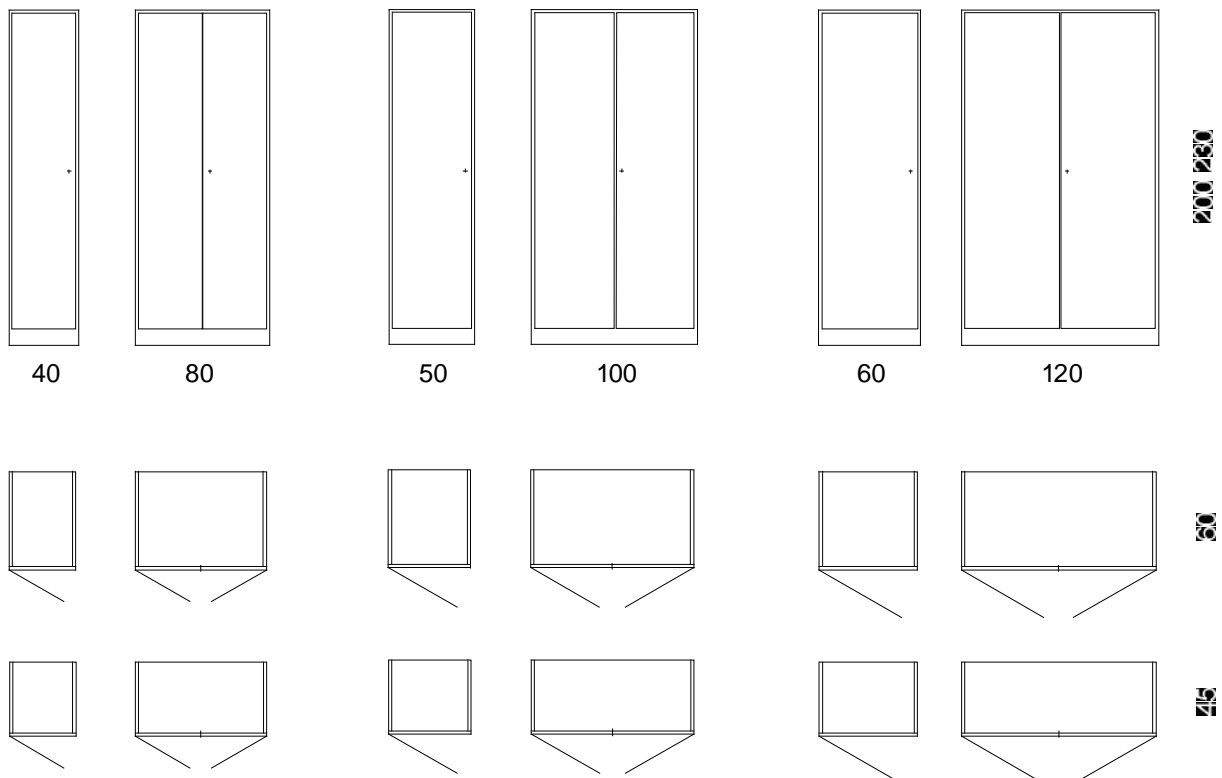
Tablar mit Kleiderstange



Drahtkorb (plastifiziert)

Schranktiefen- und Breiten

Grob unterscheiden wir zwei Tiefen: 60 cm tief für Kleider und grössere Gegenstände. Ergänzt mit Schubladen und Körben. 45 cm tief für zusammengefaltete Wäsche, Büromaterial und Geschirr.



Schiebetürschränke

Auch hier sind die Masse je nach Programm unterschiedlich. Neu sind die vielen Möglichkeiten, die Türen zu montieren und zu schieben, falten und/oder schwenken.

Merkmale:

Schiebetürschränke

- sind in der Regel 10 cm tiefer als Flügeltürschränke (70 cm)
- sind meistens in der Breite auf 3 bis 4 Massraster beschränkt. (Schiene, Gewicht...)
- in der Höhe nicht sehr variabel
- halten als reine Schiebetürschränke immer 50% - 70% des Stauraums geschlossen
- müssen sehr genau gestellt werden (Bodenebenheiten, vorallem in alten Bauten mit Balkenlage führen zu Problemen mit nachjustieren)
- laufen besser und ruhiger, wenn die Türen an einer oberliegenden Schiene mit unterer Führung aufgehängt sind
- sind gut geeignet, um auf den Türen Spiegel oder Stoffverspannungen aufzunehmen
- lassen sich diskret in den Raum einfügen (Nische)
- sind meistens aufwendiger in Montage und Demontage (Umzug)

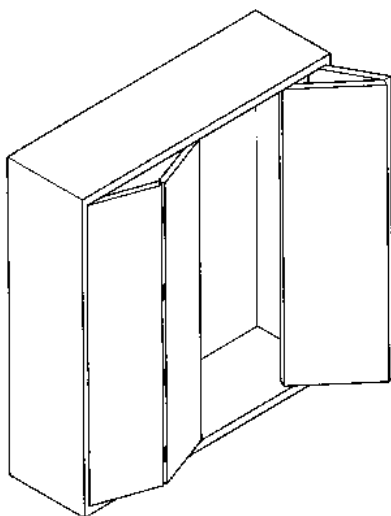
Massliste:

Hier einige Masse aus einem Handelsprogramm

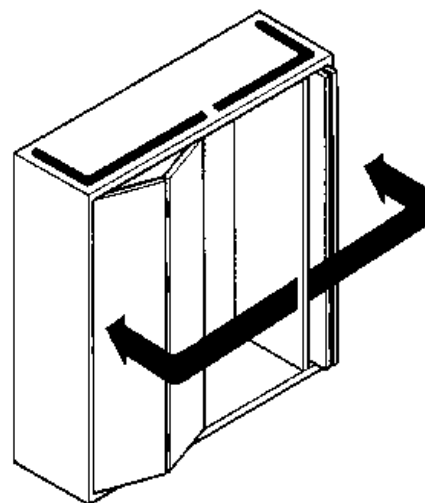
Typ	B	T	H
Mini	162 cm	69 cm	200 cm
Midi	194 cm	69 cm	200 cm
Maxi	226 cm	69 cm	228 cm

Falttören, Falt-Schwenk-Türen:

Unten sind schematische Abbildung weiterer Türarten. Die Masse sind auch hier variabel. Zu beachten gilt, dass bei den falt- und versenkbaren Türen seitlich immer ein Platzverlust von ca. 6 cm bis 12 cm einzurechnen ist.



links: Falttörenschränk



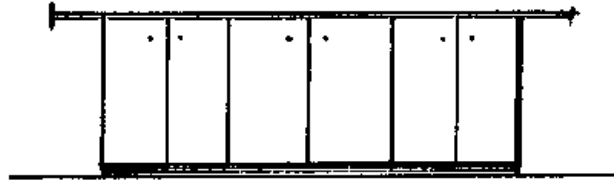
rechts: Falt-Schwenktürschränk

Korpismöbel und Kombinationen

Aufbewahrungsmöbel



Sideboard



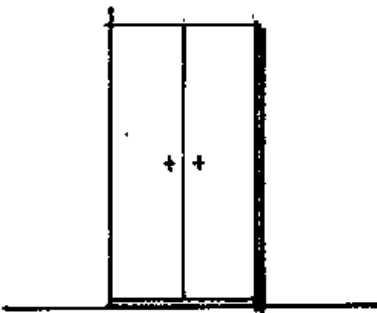
Highboard



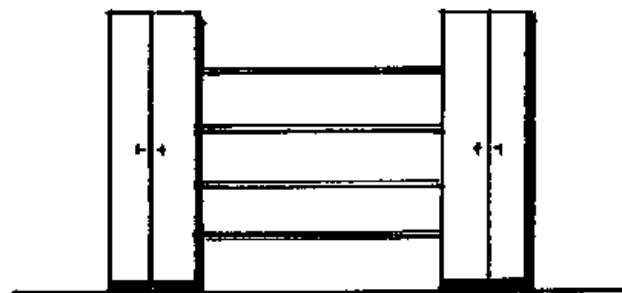
Sideboard mit Füßen



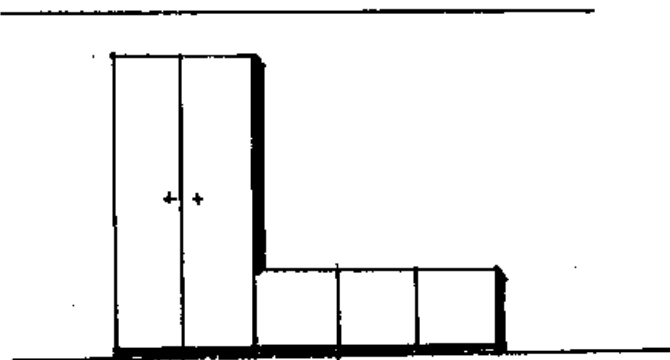
Sideboard an die Wand gehängt



Schrank



Schränke als Pfeiler mit Regal
auf Stellschienen

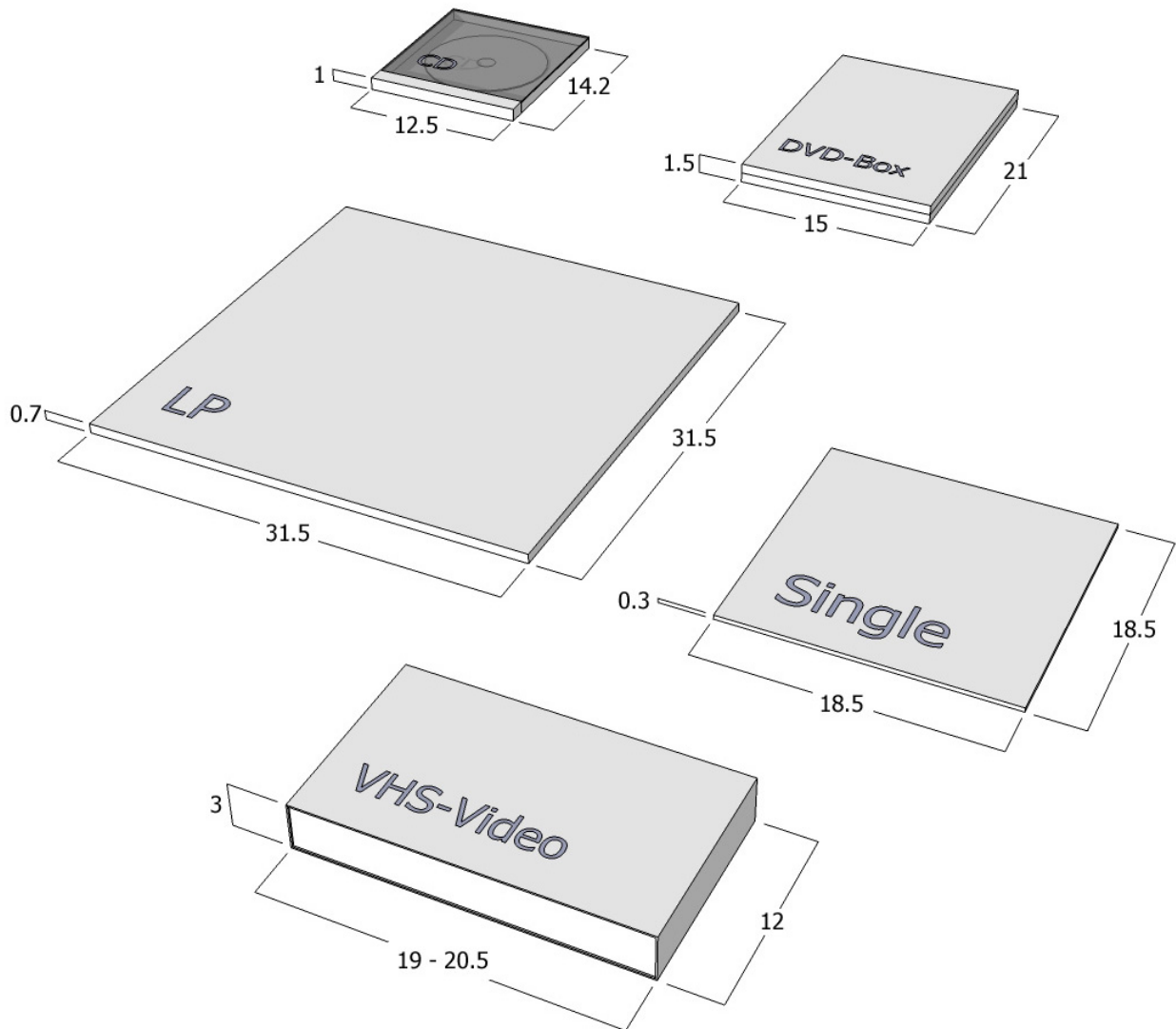


Schrank mit Elementmöbel kombiniert

Abbildungen im Mst. 1:50

Inhalt von Schränken und Korpusen

Hier zunächst eine Aufstellung von Datenträgern.



Masse in cm

Analoge Schallplatten (LPs) sollen unbedingt stehend gelagert werden. Ideal ist hier ein Auszug oder eine Schublade mit Trennbügeln zur Aufbewahrung und Archivierung.

Geschirr und Besteck

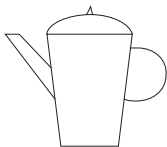
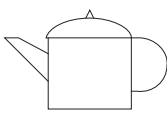
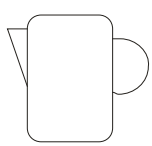
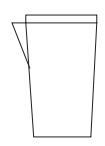

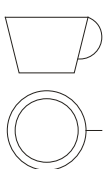

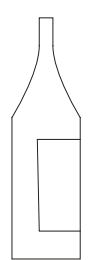




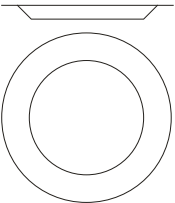
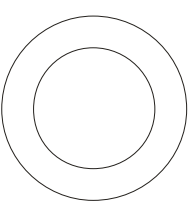
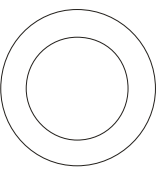
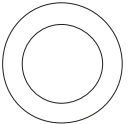
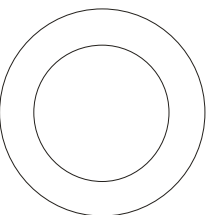
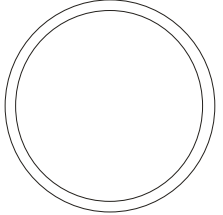

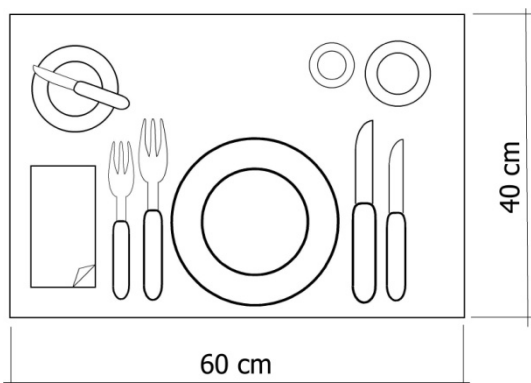
Abbildung	Bezeichnung	Ø	Länge	Breite	Höhe
	Kaffeekanne 1 Liter	12			18
	Teekanne	13			15
	Milchkrüge 1 Liter ½ Liter	10 9			14.5 12
	Wasserkrug	13			15
	Zuckerdose	9			9
	Tee- oder Kaffeetasse	10			5
	Wasserglas	7.5			14
	Flaschen 1 Liter 1,5 Liter 0.7 Liter	8.5 9 8			33 34 30
	Esslöffel		21	5	3.5
	Teelöffel		15	3	2
	Essgabel		21	2.5	2.5
	Messer		24	2.5	1.5

Abbildung	Bezeichnung	Ø	Länge	Breite	Höhe
	Salatbesteck		21	5	2.5
	Suppenteller 1 Stück 8 Stück	23			3.5 10.2
	Flache Teller 1 Stück 8 Stück	28			3 11.5
	Dessertteller 1 Stück 8 Stück	19			2.3 8
	Untertassen 1 Stück 8 Stück	15			2 7.5
	Runde Platte	31			3
	Tortenplatte	31			2
	Fonduecaquelon	23	23		8

Um Geschirr / Utensilien gut verstauen und auch selten gebrauchte Gegenstände zweckmässig hervor-
nehmen zu können, sind wieder Schubladen und Auszugtablare sinnvoll.

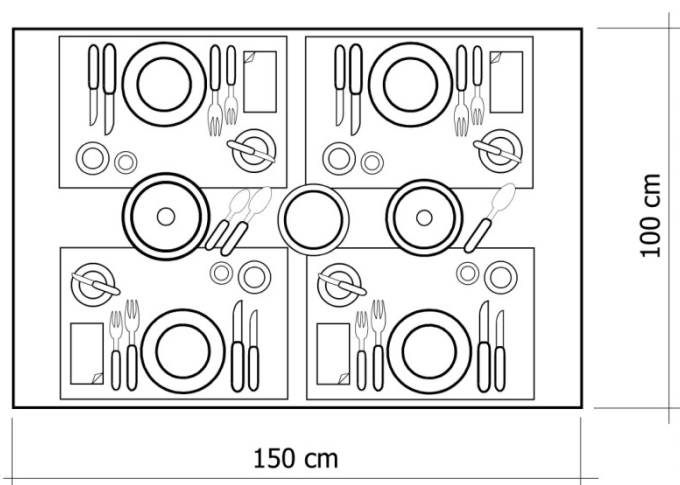
Esstische

Die Basis für die Bestimmung der Tischgrösse bildet der Platzbedarf für ein Gedeck (Set). Wird genügend Platz für Gläser und Ellbogen eingerechnet ergibt sich eine Grösse von mindestens 60 x 40 cm. (Siehe Skizze unten)



Skizze Mst. 1:10

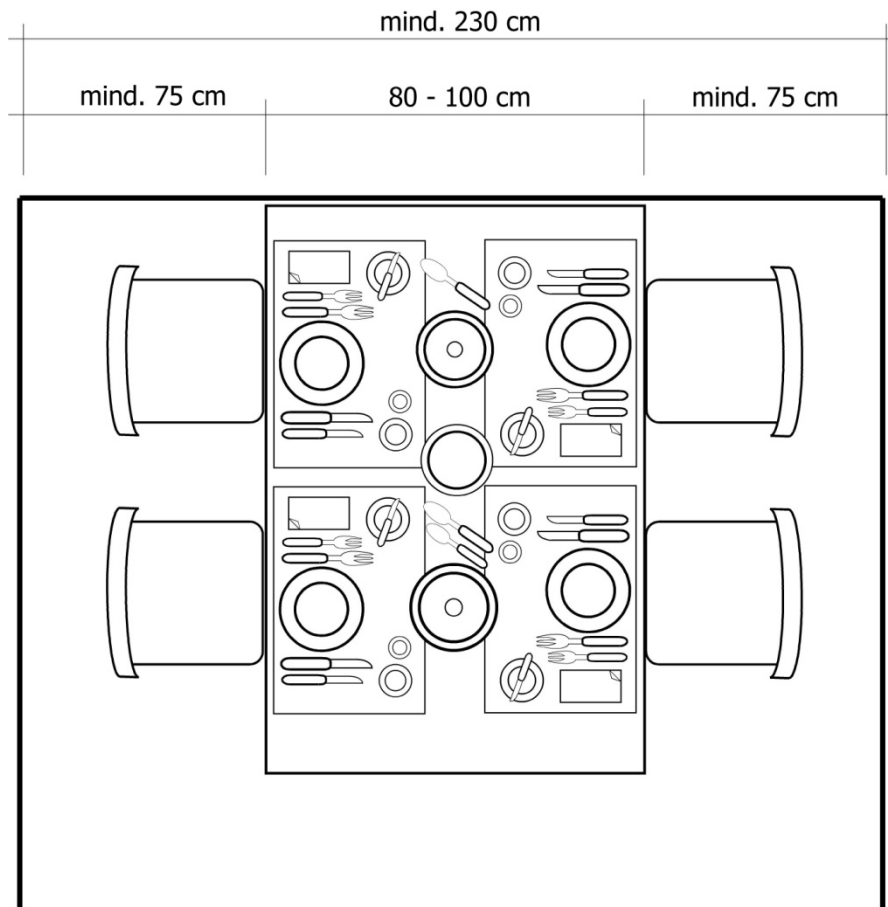
Wenn eine Person eine 60 x 40 cm grosse Fläche auf dem Tisch braucht, dann ist für vier Personen ein 120 x 80 cm grosser Tisch noch längst nicht gross genug. Um genügend Platz für Schüsseln, Platten, Rechauds zu haben, sollte der Tisch mindestens 150 x 100 cm gross sein. (gemäss Skizze unten)



Skizze im Mst. 1:20

Ein Tisch ist mindestens 80 cm, besser sogar 100 cm breit. Für die Stühle braucht man jeweils mindestens 75 cm Bewegungsfreiheit. Die Essnische muss also mindestens 2,30 m breit sein. Besser sind 3 m - dann kann man hinter einer sitzenden Person noch vorbeigehen.

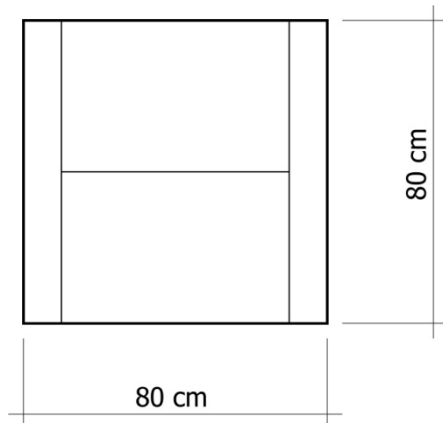
Bei einem an der Wand aufgestellten Tisch braucht man entsprechend viel Abstand zu den anderen Möbeln, die ebenfalls vor dieser Wand stehen. (Siehe Abbildung auf der nächsten Seite)



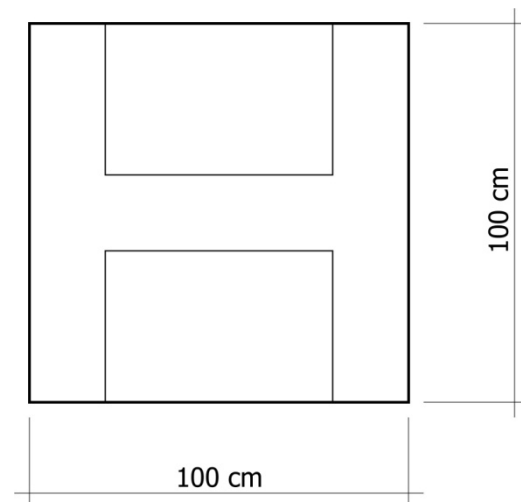
Quadratische Tische

Diese gehorchen dem selben Prinzip, wie die rechteckigen. Basis bildet wieder ein Gedeck von 60 x 40 cm.

Mindestgrösse für zwei Personen



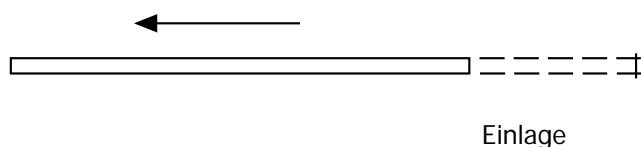
Ideale Grösse für zwei Personen



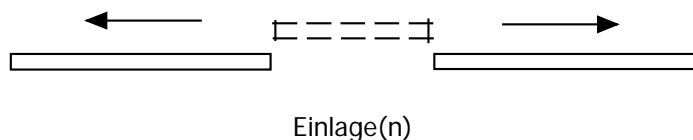
Vergrosserungsmöglichkeiten für rechteckige und quadratische Tische

Reicht der Platz nicht aus für einen grosszügigen Tisch, dann kann ein ausziehbarer eingesetzt werden. Zu beachten gilt es, dass dabei immer Fugen und „viel“ Mechanik in Kauf genommen werden müssen. Die Einlage kann im Tisch direkt verstaut oder auch zusätzlich versorgt werden. (Platzbedarf). Die Breite einer normalen **Einlage beträgt 55 - 65 cm**. Aus den unzähligen Möglichkeiten, einen Tisch zu vergrössern hier nur die wichtigsten.

Schiebe-Blatt mit Einlage



Ausziehtisch mit Einlage (Kulissentisch)



Holländer-Auszugtisch



Runde Tische

Die Grösse der Tische richtet sich nach der Kopfzahl! Für ein Gedeck rechnet man ebenfalls 60 - 65 cm Breite pro Kopf. (Beispiel: Durchmesser **90 cm** x π = Umfang, : 65 = Personenzahl = 4,3 = **4 Personen**)

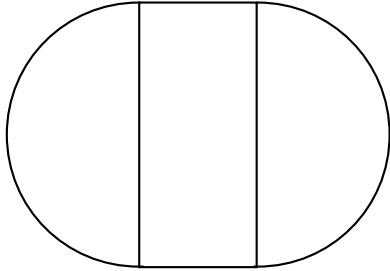
Feste runde Tische mit Säulenfuss

∅	90 cm	für	4 Personen
∅	110 cm	für	5 Personen
∅	125 cm	für	6 Personen
∅	140 cm	für	8 Personen
∅	155 cm	für	10 Personen
∅	185 cm	für	12 Personen

Vergrosserungsmöglichkeiten für runde Tische

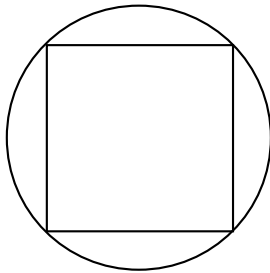
Auch hier gibt es unzählige Möglichkeiten. Hier sind nur die wichtigsten abgebildet.

Ausziehtisch mit Säule oder Füßen



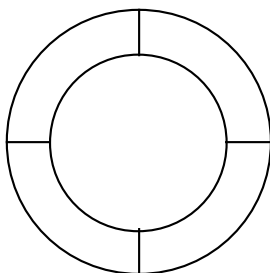
Auch hier beträgt die Breite einer Einlage ca. 60 cm

Tisch mit Segmenten zum Hervorklappen



Die Grundform des Tisches ist hierbei ein Quadrat

Tisch mit Segmenten zum Anstecken



Tischhöhe:

Die gängige Esstischhöhe beträgt ca. 74 cm, kann aber um 2 cm nach oben oder unten abweichen. In letzter Zeit ist die Tendenz zu eher höheren Tischen festzustellen. Letztlich ist die Tischhöhe auch von den Stühlen abhängig und muss deshalb sorgfältig abgestimmt werden.

Regale / Büchermöbel

Das Aussehen der Büchermöbel hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Waren vor 100 Jahren noch Bücherschränke mit Glastüren, welche die Bücher vor schädlichen Einflüssen schützten vorherrschend, so sind heute meistens variable Kombinationen in Gebrauch. Das Büchermöbel soll also nicht nur Abstellfläche für Bücher bieten, sondern auch Platz für eine Stereoanlage, einen Fernseher, verschiedene Ausstellstücke, Stauraum für diverses Zubehör, eine Bar... Grundsätzlich sind heute alle Variationen und Materialien denkbar. Vom freitragend aufgehängten Leichtmetalltablar (WOGG), über Tablare auf zierlichen Konsolen, bis massive Stützen in Holz oder Metall, mit Tablaren in Holz, Metall, Glas, Kohlenfaser-Verbundstoff usw. Nachstehend einige allgemeine Angaben:

Büchergrossen:	Höhe cm	Tiefe cm
Taschenbücher	18	12
Unterhaltungsbücher (Romane)	22	15
Nachschlagewerke	25	20
Kunstabände	37	30

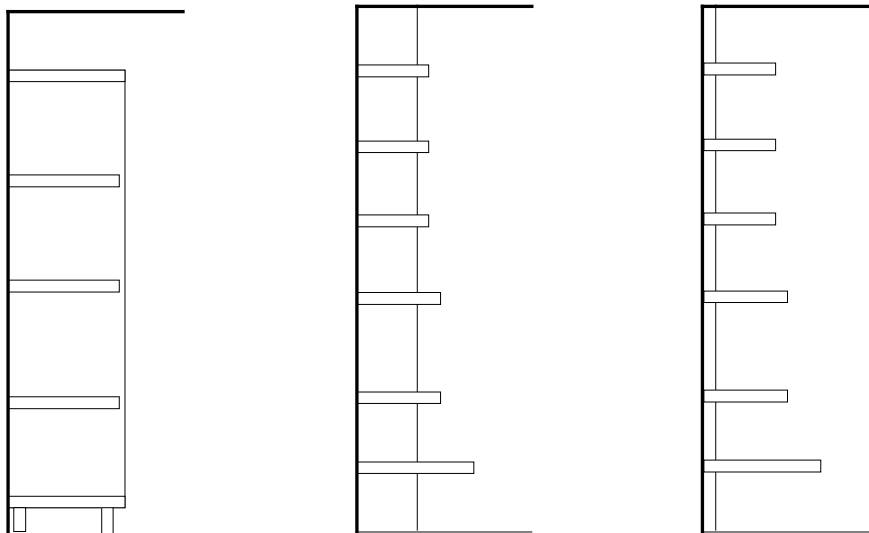
Daraus ergeben sich verschiedene vernünftige Tablartiefen:

Tablartiefen:

14 cm **18 cm** 20 cm 22 cm **24 cm** 26 cm 30 cm

Tablarlänge:

max. 90 cm, bei 20 mm Dicke
 bei Verwendung anderer Materialien auch mehr (Tispan, Metall)



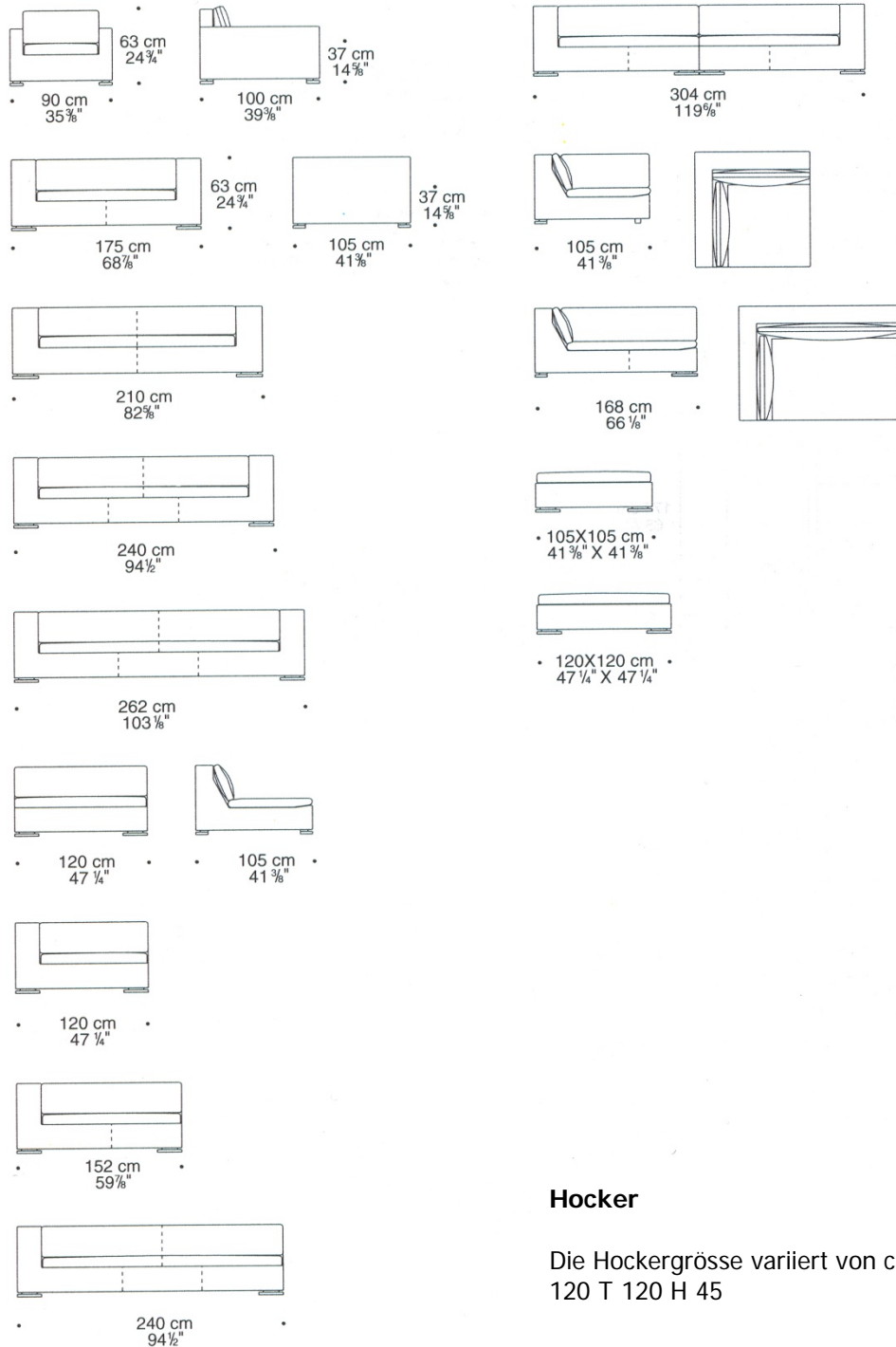
Die Schnitte zeigen drei mögliche Bauarten von Regalen. Selbstverständlich sind auch Kombinationen möglich. Wichtig ist immer der spezifische Verwendungszweck und der Bezug zum Raum. Regale können auch mit geschlossenen Korpusen und Vitrinen ergänzt werden.



Polstermöbel, Sitzgruppen, Bettsofa

Die Formenvielfalt von Sofas und Sitzgruppen ist nahezu unbegrenzt. Dementsprechend sind auch die Masse sehr unterschiedlich. Dennoch gibt es gewisse Richtmasse, an die man sich bei der Planung halten kann. Idealerweise nimmt man wenn möglich das konkrete Programm zur Hand und sucht die entsprechenden Dimensionen. Zu beachten gilt es insbesondere, dass die Möbel vermehrt mobil sind. Achtung bei der Zugänglichkeit, bzw. dem Abstand zum Sofatisch ► Beinfreiheit!

Nachstehend einige Beispiele jeweils als Sofa, bis zum dreiplätzigem Sofa. Masse in cm.



Hocker

Die Hockergröße variiert von ca. B 60 T 60 H 40 bis B 120 T 120 H 45

Sofatisch

Auch hier ist die Bandbreite riesig. Die Tendenz geht auch hier zu kleinen, mobilen, ev. höhenverstellbaren zu niedrigen, grossen, rollbaren Tischen. Die Höhe nimmt in den letzten Jahren eher wieder etwas zu und bewegt sich so bei ca. 38 - 65 cm.

Die Grösse kann etwa folgende Masse umfassen.

Durchmesser 55 - 70 cm

B 135 T 45 H 38

B 90 T 45 H 43

B 90 T 90 H 45

HiFi, TV, Video

Diese Komponenten haben sich auch stark gewandelt. Das Zeitalter der „versteckten“ Geräte ist vorbei. Fernseher und HiFi-Anlagen dürfen sich sehen lassen. Deshalb müssen sie auch vermehrt eingeplant werden. Zu beachten sind insbesondere die Platzierung des Fernsehers bezüglich Sitzplatz und Fenster (Blendung) und die Position der Lautsprecher im Raum (Stereo-Effekt).



links: Beolab 5 von **b&o**

Bei solchen Systemen muss die Integration gut geplant werden

Lautsprecher

Ein Lautsprecher (Speaker) mit gutem Klangvolumen hat zwangsläufig eine gewisse Grösse. Als Alternative werden sogenannte Subwoofer angeboten. Diese können freier platziert werden und sind vor allem für die tiefen Töne (Bässe) vorhanden. Zusätzlich werden dann noch zwei kleinere Mittel-Hochtöner eingesetzt. Auch hier empfiehlt es sich, die Masse aus den Prospekten zu beziehen.

Ein kleinerer Lautsprecher misst ca. B 13 T 13 H 20

Ein mittlerer Lautsprecher misst ca. B 20 T 27 H 50

Ein grösserer Lautsprecher misst ca. B 35 T 31 H 98

Ein Subwoofer misst ca. B 43 T 40 H 25

HiFi-Anlage

Man spricht heute von Micro-, Mini-, Midi-Anlagen. Bei „normalen“ Einzelkomponenten gibt es eine Art Normmasse.

Eine kleinere Anlage misst ca. B 20 T 27 H 30

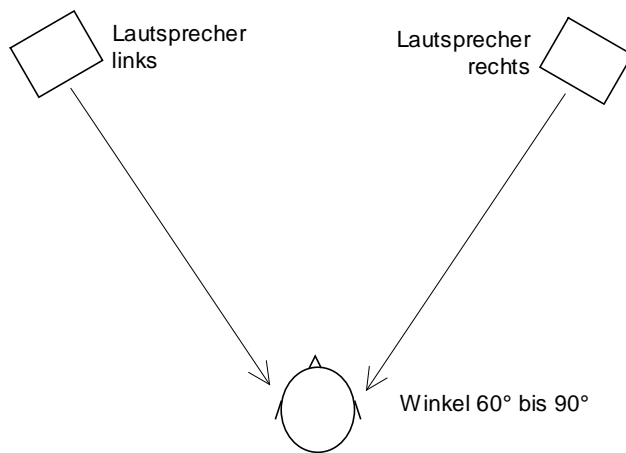
Eine mittlere Anlage misst ca. B 27 T 32 H 30

Eine normale Anlage misst ca. B 44 T 31 H 45

Ein analoger Plattenspieler misst ca. B 44 T 35 H 15

Anordnung der Lautsprecher

Unten ist schematisch abgebildet, wie die Lautsprecher aufgestellt werden sollten. Die Höhe ab Boden sollte ca. der Höhe der Ohren entsprechen.



Fernseher

Die Fernsehgeräte werden wohl grösser in der Bildschirmdiagonale, aber zugleich nimmt die Bautiefe kontinuierlich ab. Heute sind vorwiegend flache Bildschirme erhältlich, welche an die Wand „gehängt“ werden können. Bei der Platzierung gilt es zu beachten, dass der optimale Abstand zum Gerät (siehe unten) eingehalten wird. Moderne Geräte können oft auf einen Fuss oder direkt auf den Boden gestellt werden.

Ein Flachbildschirm 55" misst ca. B 124 T 4,5 H 71 Bildschirmdiagonale 138 cm (16:9)

Ein DVD-Player misst ca. B 44 T 30 H 5

Der Fernseher sollte ungefähr auf Augenhöhe des Betrachters aufgestellt werden. Wenn möglich leicht tiefer. Der **Abstand** vom Bildschirm zum Betrachter beträgt das **2½ bis dreifache** der **Bildschirmbreite**.

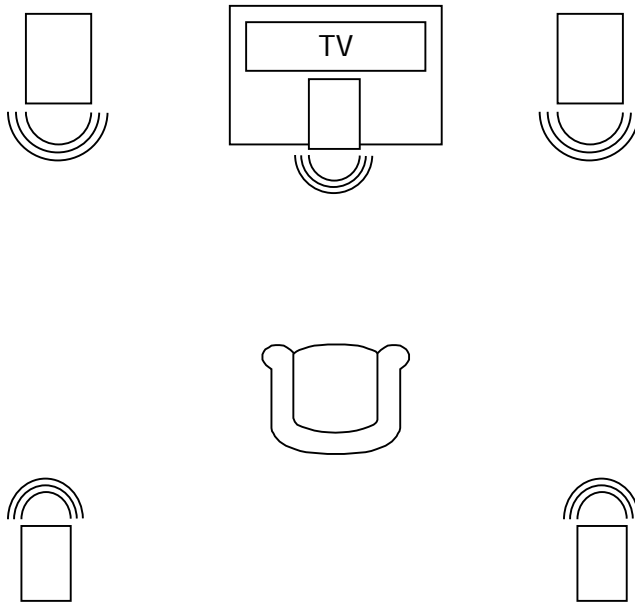
Mit schwenkbaren Wandhalterungen lassen sich ungünstiger Standorte optimieren. Eine weitere Möglichkeit ist ein rollbarer Fernsehwagen (auf Kabel achten). Bei rechtzeitiger Planung kann eine Bodendose eingeplant werden.

Damit die Augen der Betrachter weniger ermüden, ist es vorteilhaft die Wand hinter dem Fernseher mit einer eher kühleren Lichtfarbe zu beleuchten. Der Helligkeitskontrast zwischen Fernsehbild und Wand wird dadurch weniger gross. Die in kühlem Farbton beleuchtete Wand lässt die Bildschirmfarben wärmer erscheinen.



Surround-Sound "Dolby Prologic"

Dolby-Surround ermöglicht modernen Kinoklang im Wohnzimmer. Nebst den beiden Hauptboxen links und rechts vom Fernseher wird ein Centerlautsprecher eingesetzt. Die beiden rückwärtigen Lautsprecher dienen ausschliesslich der Erzeugung von Raumklang-Effekten. Zur Verstärkung der Basswirkung kann zusätzlich noch ein Subwoofer (versteckt) aufgestellt werden.



Mögliche Anordnung der Lautsprecher

Computer | Notebook

PC (Tower)	B 45 T 45 H 15
Bildschirm (TFT-Monitor 22")	B 60 T 20 H 42
Tastatur	B 45 T 18 H 05
Maus (Flächenbedarf)	B 26 T 22
Tablet (Bamboo)	B 20 T 19 H 01
Tablet-PC	B 24 T 17 H 01
Notebook	B 34 T 30 H 04
iPad (9,7")	B 24 T 19 H 01
Drucker (A4-Laser)	B 41 T 41 H 22
Drucker (A3-Inkjet)	B 65 T 50 H 30
Drucker (A4-Farblaser)	B 45 T 45 H 45

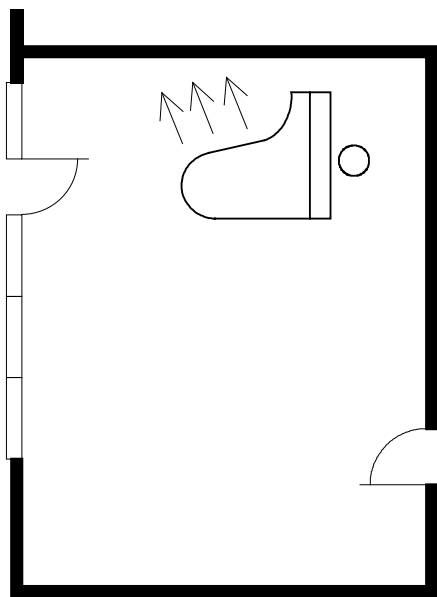


Klavier und Flügel

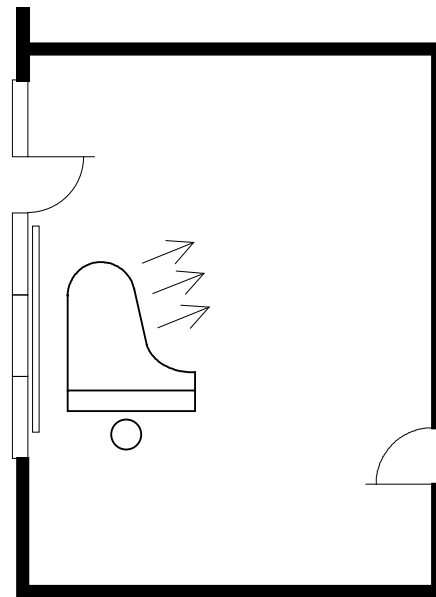
In vielen Familien wird musiziert, Klavier und Flügel sind dabei besonders beliebt. Beide Instrumente, vor allem aber der Flügel, nehmen sehr viel Platz in Anspruch. Deshalb müssen sie im Gegensatz zu anderen Instrumenten einen festen Bestandteil des Wohnbereichs bilden und rechtzeitig eingeplant werden. Dabei sind die durchschnittlichen Abmessungen zu berücksichtigen.

Klavier B: 130 – 150 T: 45 - 70 H: 130 - 140
 Flügel B: 150 – 160 T: 160 - 220 H: 110

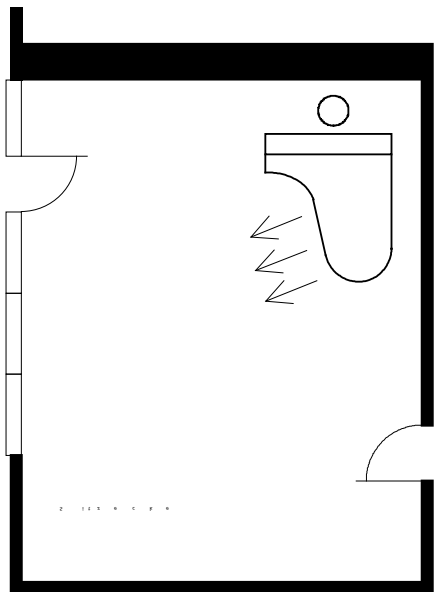
Beim Aufstellen des Flügels ist es nicht nur wichtig, dass er optisch gut in die Möblierung eingebunden wird. Er muss auch so plaziert werden, dass er seine Klangfülle direkt zum Zuhörer abgibt und keinen allzu grossen Temperaturschwankungen (Tür und Fenster - oder Heizkörper) ausgesetzt ist.



falsch



falsch



korrekte Lösung an der Innenwand mit gutem Klang.

Abbildungen nicht massstäblich!

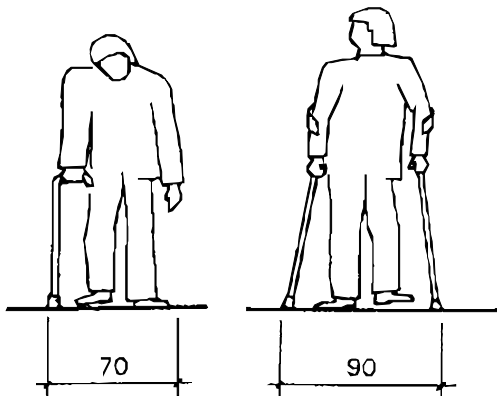


Planen für Handicaperte

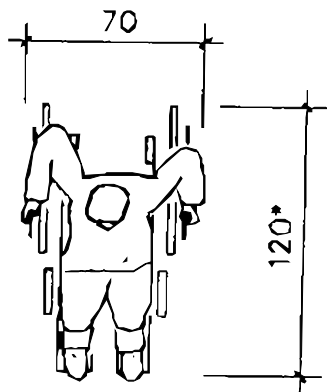
hindernisfreies Bauen

Durch die Behinderung gelten bei der Planung andere Gesetze. Zu beachten gilt es den Platzbedarf für einen Rollstuhl, bzw. die eingeschränkte Reichweite von Behinderten. Basis bildet hier der **das Behindertengleichstellungsgesetz** (BehiG). Für Bern z.B. umgesetzt durch den Verband **procap**.
www.hindernisfrei-be.ch

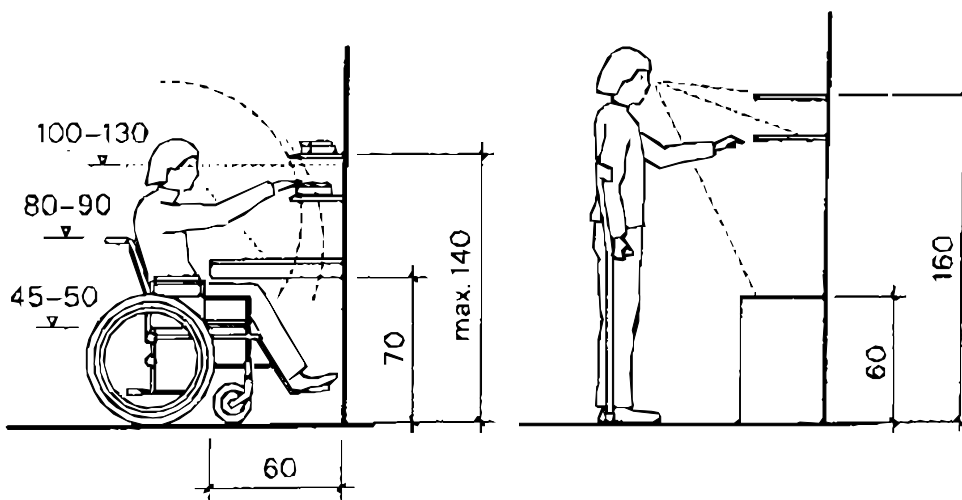
Nachstehend einige der wichtigsten Masse:



Beispiel mit Stock- und Krückenbehinderung



Zu beachten gilt es den Wendekreis mit einem \emptyset von 150 cm und die Vermeidung von hohen Absätzen und Schwellen.



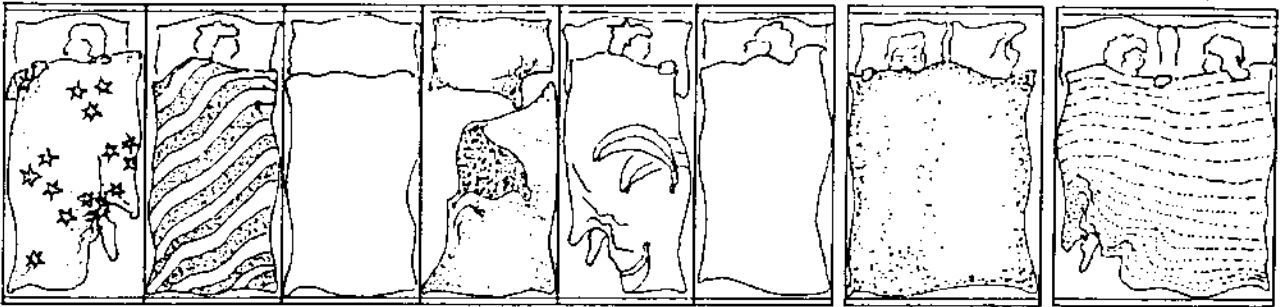
Beispielskizze mit Reichweiten von Behinderten.

Möbelbogen

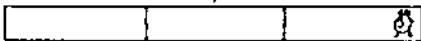
Nachstehend ein Beispiel aus der **Dokumentation Wohnen**. Die Idee besteht darin, gängige Möbeltypen und Produkte im entsprechenden Massstab (1:50) aufzuzeichnen, anschliessend auszuschneiden um diese in einen Grundriss einfügen zu können. Dies kann die Arbeit in der Grundrissplanung vereinfachen. Selbstverständlich ist auch hier vorgängig eine Analyse des Grundrisses mit Bereichen und Funktionen angebracht.

Wahrscheinlich macht es sogar Sinn, die wichtigsten Ansichten ebenfalls so aufzuzeichnen und in eine Dokumentation aufzunehmen.

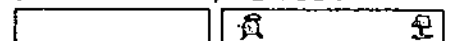
EINZEL - UND DOPPELBETTEN



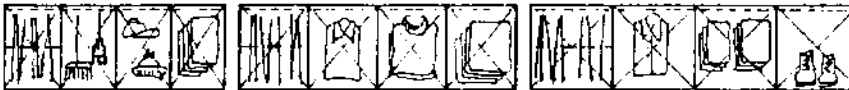
BETTZEUGBEHALTER / BETTABLAGEN



BETTZEUGBEHALTER / BETTABLAGEN



ANBAU - SCHRANKE



DOPPEL - SCHRANKE



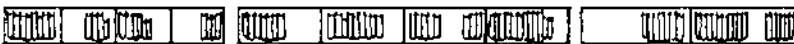
KINDERBETT



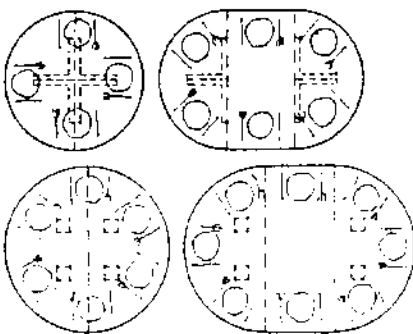
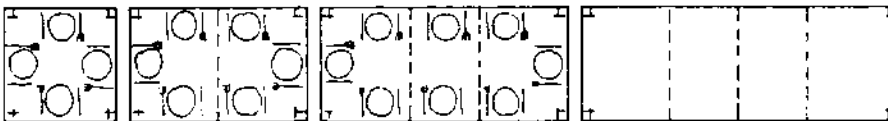
AUFBEWAHRUNGSMÖBEL



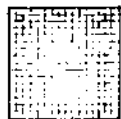
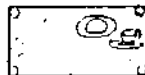
BÜCHERREGALE



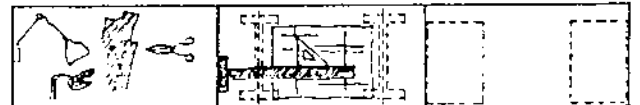
ESSTISCHE



TEETISCHE



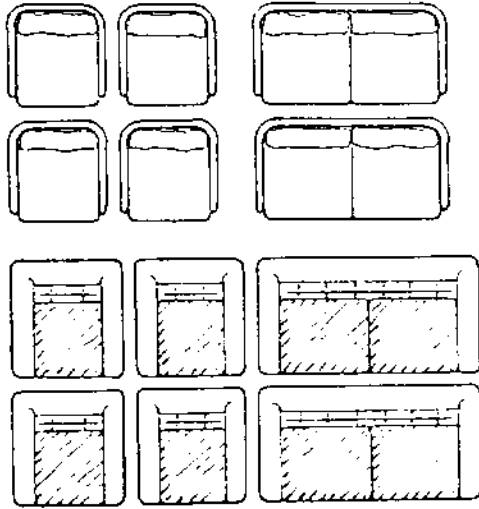
GROSSE ARBEITSTISCHE



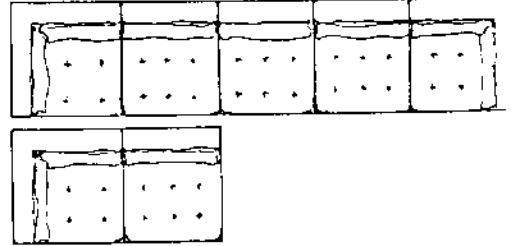
STÜHLE



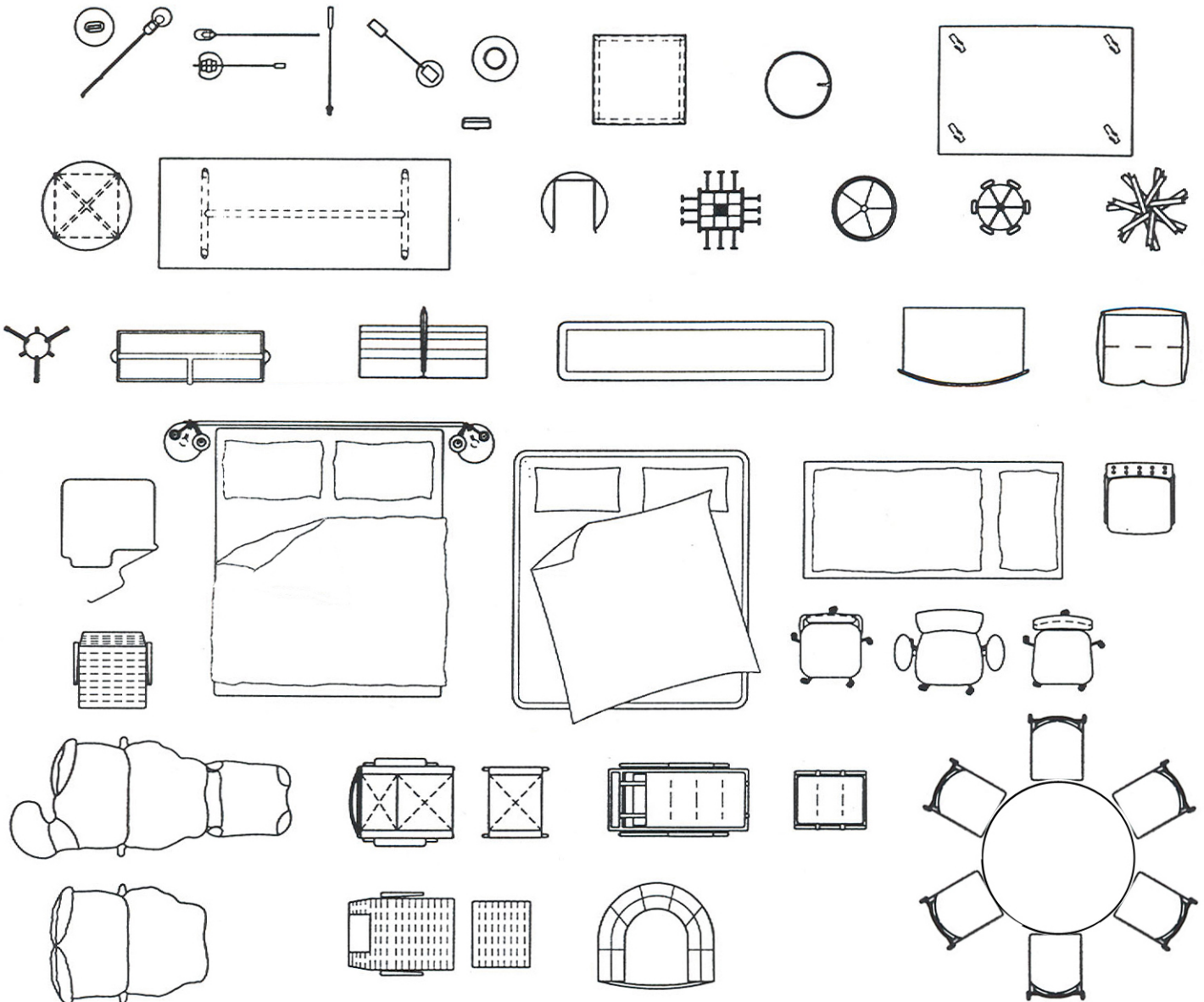
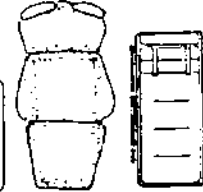
EINZEL-FAUTEUILS UND SOFAS

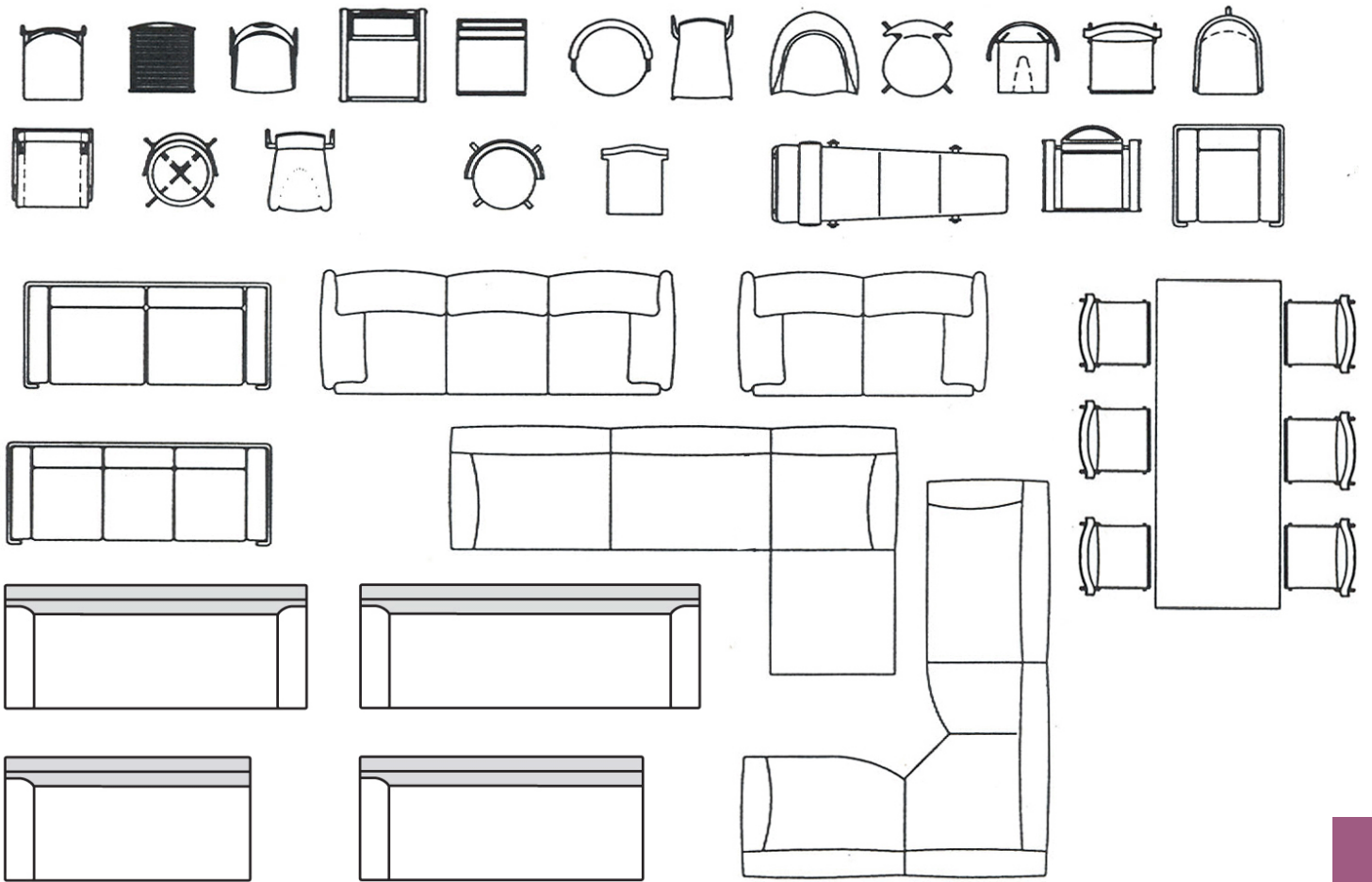


ELEMENT-FAUTEUILS



LIEGE-FAUTEUILS





rau

Arbeitstechnik, Bibliothek

Idealerweise werden diese Zeichnungen zuletzt auf eine transparente Folie kopiert, damit sie auch seitenverkehrt verwendet werden können. Auf diesem Weg lassen sich auch unterschiedliche Masstäbe einfach herstellen.

Küchenbau-Normen

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen der **SMS-Norm** (Schweizerisches Mass-System für Küchen) und der **EURO-Norm**, welche in weitesten Teilen Europas Anwendung findet.

Die wesentlichen Unterschiede liegen in der Breitenteilung und der Art des Apparateeinbaus.

Elementbreiten:

SMS-Norm

55 cm, 27,5 cm

Euro-Norm

60 cm, 30 cm

Neben-Norm

40 cm

Andere Breiten auf Spezialwunsch möglich. Immer mehr Küchenbauer bieten Sonderbreiten ohne wesentlichen Aufpreis an. Dies vor allem im Zusammenhang mit der Computer unterstützten Fertigung, welche diese Flexibilität unterstützt.

Elementhöhen:

Grundsätzlich werden die Fronthöhen in einer Sechstelteilung bestimmt, wobei 1/6 dem Mass von 12,7 cm entspricht. Siehe auch die Tabelle unten. Die Unterbauhöhe beträgt in der Regel 6/6, also 76,2 cm. Hinzu kommen die sockelhöhe von ca. 10,5 cm und die Arbeitsplatte mit ca. 3 bis 4 cm Dicke. Daraus ergibt sich die Arbeitshöhe von ca. 90 cm. Die Oberbauten werden ebenfalls 6/6 hoch geplant, die Hochschränke umfassen 16/6, was eine Höhe von 203,2 cm ergibt. Der Zwischenraum zwischen Arbeitsblatt und Oberschrank beträgt somit 16/6 abzüglich 12/6 (Ober und Unterbau) also 4/6, oder 50,8 cm. Davon muss nun noch die Blattdicke abgezogen werden.

Sechstel	Höhe	Funktion (Beispiel)	Bauteile
1/6	127	Schalterblende, Besteckschublade	
2/6	254	Geräteschublade / Pfannenschublade	
3/6	381	Pfannen / Flaschenauszug	Unterbau
4/6	508	kleineres Türchen / Rückwandschild ohne Blattdicke	
5/6	635	mittleres Türchen / abgesenkte Kochstelle	
6/6	762	Unterbau / Oberbauhöhe	
7/6	889		
8/6	1016		Rückwand
9/6	1143	Backofen und Mikrowelle obenliegend	
10/6	1270	250-Liter-Kühlschrank	
11/6	1397		
12/6	1524		
13/6	1651		
14/6	1778		Oberbau
15/6	1905		
16/6	2032	Hochschrank	
weitere	Übernorm	Blende oder Oberschrank (mit Klappe)	

Arbeitshöhe:

Heute herrscht die Tendenz, die normale Arbeitshöhe von ca. 90 cm (abhängig von der Blattdicke der Abdeckung) im Bereich der Kochstelle um ein Sechstel (12,7 cm) abzusenken.

Materialien:

Küchenkorpusse bestehen in der Regel aus beschichteter Spanplatte. Bei der Gestaltung der Fronten ist fast alles möglich. Von hochglanz lackierten, über natur geölten und blegten, sowie beschichteten Flächen ist alles denkbar. Die Abdeckung besteht meist aus einer belegten Trägerplatte (Postforming), einem massiv verleimten Blatt, oder Naturstein, Corian, Chromstahl, oder seltener Keramikplatten. Das Rückwandschild kann mit Keramikplatten verkleidet, mit dem Naturstein der Abdeckung, Corian, Spiegel oder Glas und ähnlichem hergestellt werden.

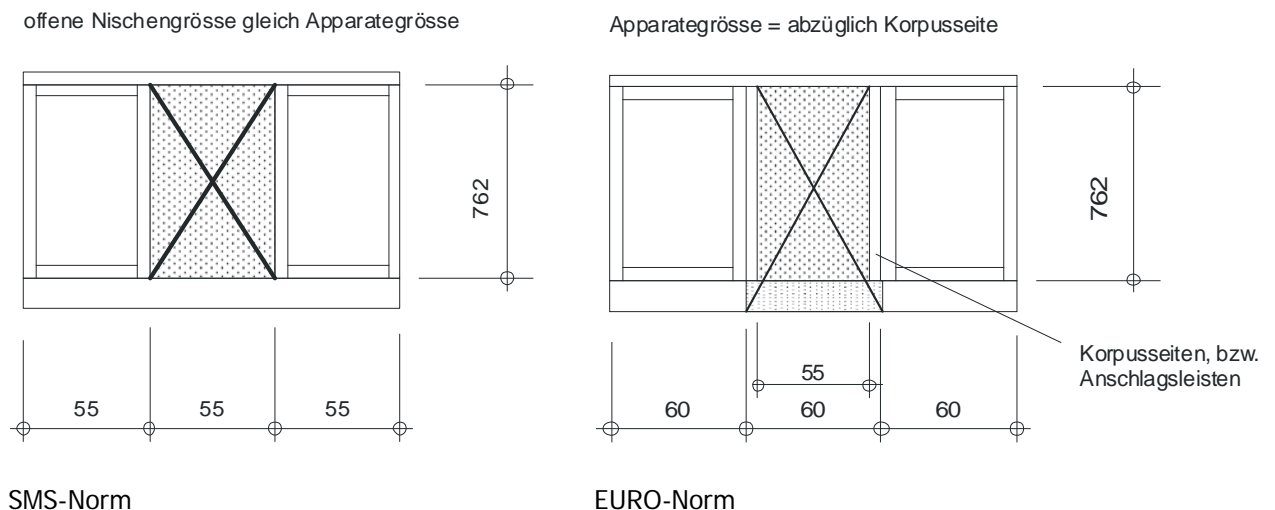
Schubladen bestehen entweder aus beschichteter Spanplatte oder aus Alu, bzw. Stahl und laufen auf Metall-Einfach, oder Vollauszügen.

Dekorative Elemente, wie offene Tablare in Glas, Schütten-Regale, Relingsysteme ergänzen die Gestaltungsmöglichkeiten.

Spezialelemente:

Sehr beliebt, da sehr praktisch, sind Vorratsauszüge in Hochschränken. Meist in halber Elementbreite (Gewicht) und als Trennung zwischen oberliegendem Backofen und Kühlschrank.

Apparateeinbau: Beachte dazu untenstehende Skizze.



Küchenplanung:

Wichtig ist dabei die Organisation der Abläufe, wie Vorbereiten, Kochen, Abstellen, Spülen, Wegräumen. Daraus folgt die Platzierung des Kochfeldes, des Spülbeckens, des Backofens, Kühlschranks und der entsprechenden Abstellflächen. Einschränkend können dabei Fenster und Türen, sowie die Lage der Sanitärinstallationen und der Abluft sein.

Heute gibt es Computerprogramme, die für die Umsetzung des Grundkonzepts optimale Unterstützung bieten. Die gute Grundlagenplanung können sie aber nicht übernehmen.

Inhalt

Thema	Seite(n)	Bemerkung
Behinderte.....	20	Ausschnitt
Bücherregale, Bücher	14	
Datenträger	7	
Esstische	10 - 13	
Fernseher	17	
Funktionshöhen	1 - 2	Schema
Geschirr, Besteck	8 - 9	
Klavier, Flügel.....	19	Plazierung
Korpuse	6	
Küchennorm	24 - 25	schematisch
Möbelbogen.....	21 - 23	Beispiel
Musikanlage	16 - 17	HiFi-Anlage, Lautsprecher
Normschränke	3, 4	mit Inhalt
Polstermöbel.....	15	Musterbeispiel
PC, Notebook.....	18	mit Zubehör
Schiebetürschränke	5	Schwenkschiebetüre
Sofatisch	16	

